

Antrag

der Abgeordneten **Margarete Bause, Dr. Martin Runge, Ulrike Gote, Dr. Sepp Dürr, Renate Ackermann, Reiner Erben, Anne Franke, Thomas Gehring, Eike Hallitzky, Ludwig Hartmann, Christine Kamm, Dr. Christian Magerl, Thomas Mütze, Maria Scharfenberg, Theresa Schopper, Christine Stahl, Claudia Stamm, Susanna Tausendfreund, Simone Tolle** und **Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)**

Handlungsprogramm Kulturwirtschaft Internationale Vernetzung der Kultur- und Kreativwirtschaft (7)

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert,

- die Internationalisierung der bayerischen Kultur- und Kreativwirtschaft durch die Netzwerkbildung mit anderen, ebenfalls besonders dynamischen und innovativen Regionen im Ausland, durch eine Ausweitung der bestehenden Messförderung sowie durch transparente und niedrigschwellige Förderkriterien für kulturelle Austausch- und Auftrittsjprojekte im Ausland zu fördern,
- die bereits etablierte Messförderung auch auf Betriebe der Kultur- und Kreativwirtschaft auszuweiten und für immaterielle Produkte (Präsentationen) zu öffnen.

Begründung:

In den Vorbemerkungen zum Kultur- und Kreativwirtschaftsbericht wird die große Bedeutung der internationalen Vernetzung für die Wettbewerbsfähigkeit der Kultur- und Kreativwirtschaft betont (S. 19). Auch in einem Fachgespräch des Ausschusses für Bundes- und Europaangelegenheiten zur Kultur- und Kreativwirtschaft am 9. April 2013 plädierten sowohl die geladenen Expertinnen und Experten, als auch die Landtagsabgeordneten fraktionsübergreifend dafür, die entsprechenden Kooperationen auszudehnen. Gleichzeitig musste der Vertreter des Staatsministeriums für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie jedoch einräumen, dass im für die Kultur- und Kreativwirtschaft zuständigen Referat des Wirtschaftsministeriums „keine internationalen Kontakte zu anderen Regionen Europas“ bestünden.

Die Staatsregierung verspielt damit u.E. enorme kreative und wirtschaftliche Potenziale. Auch die vom Staatsministerium für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie im Kultur- und Kreativwirtschaftsbericht angekündigten Maßnahmen, die sich auf den Austausch in der trilateralen Arbeitsgruppe Bayern – Tirol – Südtirol beschränken, werden der auch im internationalen Vergleich sehr großen Bedeutung der bayerischen Kultur- und Kreativwirtschaft nicht gerecht.

Ziel muss es sein, insbesondere die Netzwerkbildung mit besonders dynamischen und innovativen Regionen im Ausland voranzutreiben.

Als Vorbild kann dabei beispielsweise die Netzwerkarbeit Baden-Württembergs dienen, die insbesondere auf der Mitgliedschaft im internationalen Netzwerk Districts of Creativity basiert. In diesem Netzwerk arbeiten seit 2004 zwölf stark kreativwirtschaftlich geprägte Regionen der Welt hinsichtlich des Themas Innovations- und Standortpolitik zusammen (Flandern, Baden-Württemberg, Katalonien, Lombardei, Rhone- Alpes und Nord-Pas-de-Calais, Schottland, Tampere, Karnataka (Indien), Oklahoma (USA), Shanghai und Qingdao (China)).

Neben der institutionellen Vernetzung gilt es aber auch den kreativen Austausch innerhalb der Branchen zu fördern. Eine Ausweitung der bestehenden Messförderung sowie transparente und niedrigschwellige Förderkriterien für kulturelle Austausch- und Auftrittsjprojekte im Ausland sind dabei geeignete Instrumente.